> Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.
> *— 1 Korinther 6:12*

Buch: Neues Testament / 1 Korinther
Themen: wünsche, sucht, freiheit, leben, gerechtigkeit

Interpretation:
1 Korinther 6:12 enthält eine interessante Aussage über die Freiheit *in Christus*. Es stimmt, dass wir als Kinder Gottes die Freiheit haben, Entscheidungen zu treffen und zu tun, was wir wollen. Das bedeutet jedoch nicht, dass unser Handeln ohne Folgen bleibt. Der Vers macht deutlich: Auch wenn bestimmte Dinge erlaubt sein mögen, sind sie für uns nicht unbedingt förderlich oder erbauend.

Was bedeutet es, dass nicht alles zum Besten dient?

Der Begriff *„förderlich“* (oder „dienlich“) bezieht sich auf das, was unter den gegebenen Umständen angemessen oder passend ist. Mit anderen Worten: Nicht alles, was erlaubt oder rechtmäßig ist, ist zwangsläufig die beste Wahl für uns. Die Bibel lehrt uns, das Wohl und die Erbauung anderer zu suchen; unsere Entscheidungen und Wahlmöglichkeiten sollten dieses Bekenntnis zur christlichen Liebe und Gemeinschaft widerspiegeln.

Was bedeutet es, dass nichts Macht über mich gewinnen darf?

Der Apostel Paulus mahnt uns zur Vorsicht, damit unsere Entscheidungen uns nicht auf irgendeine Weise beherrschen oder versklaven. Wir sind frei, unser Leben zu gestalten, müssen uns jedoch stets der Konsequenzen unserer Entscheidungen und Handlungen bewusst bleiben.

Freiheit in Christus bedeutet nicht, einfach zu tun, worauf wir Lust haben, ohne Rücksicht auf die Folgen. Vielmehr bedeutet sie, dass wir die Freiheit haben, das zu verfolgen, was sowohl für uns selbst als auch für andere förderlich und aufbauend ist.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.
> *— 1 Petrus 5:8*

Buch: Neues Testament / 1 Petrus
Themen: wünsche, teufel, überwindung, verfolgung

Interpretation:
In seinem ersten Brief an die Christen schrieb der Apostel *Petrus*, dass sie wachsam und nüchtern sein sollten, denn der Teufel gehe umher wie ein brüllender Löwe und suche, wen er verschlingen könne. Diese Worte sind eine Warnung an die Gläubigen, sich nicht den Versuchungen und Täuschungen des Bösen hinzugeben. Sie unterstreichen zudem die Realität, dass wir in einem ständigen Kampf gegen die Mächte des Bösen stehen.

Seid nüchtern

Der Aufruf zur Nüchternheit bedeutet, dass Christen sich nicht von weltlichen Leidenschaften und Begierden beherrschen lassen, sondern gemäß christlichen Werten und Prinzipien leben sollen. Nüchternheit schließt auch Wachsamkeit gegenüber den Versuchungen des Teufels ein, damit diese keine Macht über uns gewinnen. Wir müssen unseren Verstand und unsere Gedanken hüten und Situationen oder Menschen meiden, die uns vom Willen Gottes entfernen.

Wachsamkeit

Der Aufruf zur Wachsamkeit erfordert ständige Aufmerksamkeit und Schutz vor den negativen Einflüssen der Welt und des Teufels. Wir müssen auf der Hut sein vor Versuchungen, weltlichen Ansichten und Situationen, die unseren Glauben gefährden könnten. Wachsamkeit bedeutet auch beständiges Gebet und das Bitten um Gottes Führung und Schutz zu jeder Zeit.

Der Feind

Petrus beschreibt den Teufel als einen brüllenden Löwen, der auf der Suche nach Beute ist. Dieses Bild veranschaulicht die Wildheit und Entschlossenheit des Feindes, unseren Glauben zu zerstören und uns zur Sünde zu verleiten. Doch es ist wichtig zu bedenken: Auch wenn der Teufel mächtig sein mag, ist unser Gott allmächtig und stets bei uns. Wenn wir Ihm vertrauen und Seine Hilfe suchen, können wir jeder Versuchung des Bösen widerstehen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im

Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Unzucht und ein jeder von euch verstehe, sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehre zu halten, nicht in gieriger Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.
> *— 1 Thessalonicher 4:3-5*

Buch: Neues Testament / 1 Thessalonicher
Themen: wünsche, körper, Heiligkeit, selbstbeherrschung, sexualität

Interpretation:
1 Thessalonicher 4:3–5 – sprechen von Gottes Willen für unser Leben: *unserer Heiligung*. Unsere vornehmste Aufgabe als Christen ist es, uns Gott zu nahen und im Gehorsam gegenüber seinen Geboten zu leben. In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass die Abkehr von sexueller Unmoral ein entscheidender Teil dieses Prozesses ist.

Bevor wir erörtern, wie uns diese Verse im Alltag helfen können, ist es wichtig zu klären, was unter sexueller Unmoral zu verstehen ist. Dieser Begriff bezeichnet jede sexuelle Aktivität außerhalb der Ehe – sei es zwischen einem unverheirateten Paar oder innerhalb einer Ehe, in der ein Partner untreu ist.

Gott billigt ein solches Verhalten nicht, da seine Ordnung vorsieht, dass sexuelle Beziehungen ausschließlich im Rahmen der Ehe stattfinden. Daher sind wir dazu aufgerufen, uns davon abzuwenden und rein zu bleiben.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels; danach hat einige gelüstet und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen.
> *— 1 Timotheus 6:10*

Buch: Neues Testament / 1 Timotheus
Themen: wünsche, böse, glauben, gier, idole, geld

Interpretation:
Der Bibelvers *1 Timotheus 6:10* erinnert uns eindringlich daran, dass die Liebe zum Geld die Wurzel allen Übels sein kann. Das Streben nach Reichtum und Macht kann zu Gier und unethischen Lebensentscheidungen führen und schließlich den Verlust von Werten und Glauben zur Folge haben.

Die Bibel lehrt uns, dass Geld an sich nicht böse ist; doch die Liebe dazu kann zu einem Hindernis für unsere Beziehung zu Gott und für das Erlangen wahren Glücks werden. In dieser Welt lässt man sich leicht von Wohlstand und der Anhäufung von Reichtum gefangen nehmen – doch letztlich kann dies mehr Leid als Zufriedenheit bringen.

Sich vom Glauben entfernen

Wenn wir uns auf Geld und die Anhäufung von Reichtum konzentrieren, verlieren wir den Sinn unseres Lebens aus den Augen. Wir laufen Gefahr, uns von jenen inneren Werten zu entfernen, die für ein sinnerfülltes und erfolgreiches Leben in der Beziehung zu Gott und zu unseren Mitmenschen unerlässlich sind. Die Bibel lehrt uns, ein Gleichgewicht im Leben zu finden und uns durch das Streben nach Reichtum nicht vom Glauben abbringen zu lassen.

Leid und Konsequenzen

Die Liebe zum Geld kann zahlreiche negative Folgen für unser Leben haben. Manche Menschen geraten in Schulden oder verfallen der Gier und Habsucht, während andere der Versuchung von Korruption und unethischem Verhalten nachgeben. Solche Handlungen können schwerwiegende Auswirkungen haben, darunter rechtliche Probleme, psychische und emotionale Belastungen sowie den Verlust moralischer Integrität.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Durch sie sind uns die kostbaren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch sie Anteil bekommt an der göttlichen Natur, wenn ihr der Vergänglichkeit entflieht, die durch Begierde in der Welt ist.
> *— 2 Petrus 1:4*

Buch: Neues Testament / 2 Petrus
Themen: wünsche, versprechungen, belohnung, welt

Interpretation:

2 Petrus 1:4 offenbart die Größe der Verheißungen, die Gott uns gegeben hat – Verheißungen, die dazu bestimmt sind, uns zu Teilhabern an seiner göttlichen Natur zu machen. Diese Verheißung ist ein unermesslicher Schatz und bringt eine tiefgreifende Verantwortung für jene mit sich, die danach streben, *den Lehren Christi* zu folgen und ihm treu zu bleiben.

Kostbare und große Verheißungen

Der Apostel *Petrus* spricht von den wunderbaren Verheißungen, die Gott uns gegeben hat – Verheißungen, die der Schlüssel dazu sind, Teilhaber an seiner göttlichen Natur zu werden. Zu diesen Verheißungen gehören die Vergebung der Sünden, das ewige Leben, Trost in Zeiten der Not, innerer Frieden und Gottes Gegenwart in unserem täglichen Leben. Jede dieser Gaben ist von unschätzbarem Wert und hilft uns, in unserem christlichen Glauben gestärkt zu werden.

Der Verderbtheit der Begierde entfliehen

Die Welt ist voller Verderbtheit, Versuchungen und ungezügelter Leidenschaften, die uns in die Irre führen können. Doch in diesem Vers ruft uns Petrus dazu auf, allem zu entfliehen, was unsere Seele verdirbt und uns von Gottes Gegenwart entfernt.

Die göttliche Natur

Teilhaber an der göttlichen Natur zu werden, ist ein Ziel, das unerreichbar erscheinen mag; dennoch ermutigt uns Petrus, danach zu streben. Die göttliche Natur liegt im Wesen Gottes selbst begründet – in seiner Liebe, seiner Barmherzigkeit und seiner Gerechtigkeit. Um dies zu erreichen, müssen wir jedoch unser Denken erneuern, ein heiliges Leben führen und danach trachten, *Jesus* immer ähnlicher zu werden. Nur auf diese Weise können wir die göttliche Natur in unserem Leben sichtbar machen und zu Werkzeugen seines Reiches auf Erden werden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Flieh die Begierden der Jugend! Jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.
>
> *— 2 Timotheus 2:22*

Buch: Neues Testament / 2 Timotheus

Themen: wünsche, böse, glauben, liebe, gerechtigkeit, versuchung

Interpretation:
Die Bibel gibt uns viele Gebote, denen wir folgen sollen, um ein erfülltes Leben *in Christus* zu führen; doch dieses spezielle Gebot richtet sich besonders an junge Menschen und ihre Leidenschaften. Dieser Vers ruft uns dazu auf, vor jugendlichen Leidenschaften – unseren weltlichen Begierden – zu fliehen und Gott in Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden nachzustreben.

Vor jugendlichen Leidenschaften fliehen

Jugendliche Leidenschaften sind jene Regungen, die uns dazu treiben, sofortige Befriedigung zu suchen und egoistische Träume zu verfolgen, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Deshalb gebietet uns der Apostel *Paulus*, vor ihnen zu fliehen. Unsere Leidenschaften können uns auf einen Weg führen, der weder Frieden noch Glück bringt; doch wenn wir uns von ihnen abwenden, können wir wahre Freiheit in Christus finden.

Nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden streben

Anstatt unseren Leidenschaften zu folgen, müssen wir uns darauf konzentrieren, Gott in Gerechtigkeit, Glauben, Liebe und Frieden nachzufolgen. Gerechtigkeit fordert uns auf, in all unserem Tun ehrlich und fair zu sein und stets danach zu streben, das Richtige zu tun. Glaube bedeutet, auf Gott und seinen Plan für unser Leben zu vertrauen, während Liebe die Liebe zu Gott und zu unseren Mitmenschen umfasst. Frieden ist der Friede Christi in unserem Leben.

Den Herrn anrufen

In *2 Timotheus 2:22* werden wir dazu aufgerufen, all dies gemeinsam mit jenen zu tun, die den Herrn mit reinem Herzen anrufen. Das bedeutet, dass wir Gemeinschaft mit Menschen pflegen müssen, die Gott suchen und danach streben, ein Leben im Einklang mit seinem Wort zu führen. Gebet und Anbetung sind unerlässlich für das Wachstum unseres Glaubens und für ein Leben in Gemeinschaft mit Gott und anderen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und dazu sollen die Quasten euch dienen: sooft ihr sie anseht, sollt ihr an alle Gebote des HERRN denken und sie tun, dass ihr euch nicht von eurem

> Herzen noch von euren Augen verführen lasst und abgöttisch werdet.
> *— 4. Mose 15:39*

Buch: Altes Testament / 4. Mose
Themen: wünsche, gesetz, gehorsam, sexualität

Interpretation:
In diesem Vers gebietet Gott den Israeliten, Quasten an den Säumen ihrer Gewänder zu tragen – als ständige Erinnerung an ihre Verpflichtung, Gottes Gebote zu befolgen. Wann immer sie einander ansahen, wurden sie so an ihre Pflicht und Verantwortung erinnert, Gott zu gehorchen, anstatt ihren natürlichen Trieben zu folgen, die sie zu gottlosen Taten verleiten könnten.

Dieser Vers lädt auch uns als Christen dazu ein, über unsere Beziehung zu Gott nachzudenken und darüber, wie wir sie stärken können. Jeder von uns trägt die Verantwortung, Gottes Gebote zu befolgen und sich seiner Liebe und Gegenwart in unserem Leben stets bewusst zu bleiben. Ebenso sollten wir dies jederzeit und überall praktizieren, um der Versuchung zu widerstehen, in Sünde zu fallen oder unseren natürlichen Trieben zu folgen, anstatt Gott zu gehorchen.

_____
Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.
> *— Galater 5:13*

Buch: Neues Testament / Galater
Themen: wünsche, freiheit, demut, liebe, dienst

Interpretation:
Galater 5:13 ist ein Bibelvers, der die Bedeutung der Freiheit in unserem Leben hervorhebt und aufzeigt, wie wir sie nutzen können, um anderen zu dienen. Als Christen glauben wir, dass Gott uns zur Freiheit berufen und uns die Fähigkeit verliehen hat, eigene Entscheidungen zu treffen; dies bedeutet jedoch nicht, dass wir unsere Freiheit als Vorwand nutzen sollten, um unseren eigenen egoistischen Wünschen nachzugehen.

Der Apostel *Paulus* schrieb diesen Vers an die Glaubensgemeinschaft in Galatien, um sie daran zu erinnern, dass unsere Freiheit – auch wenn wir frei sind – stets von der Liebe zum Nächsten geleitet sein muss. Wir sollen unsere Freiheit dazu nutzen, anderen zu dienen, anstatt lediglich unsere eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu befriedigen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen.
> *— Galater 5:16*

Buch: Neues Testament / Galater
Themen: wünsche, sünde, Geist

Interpretation:
Der Vers in *Galater 5:16* gehört zu den bekanntesten der Bibel, da er uns dazu anregt, über den inneren Kampf nachzudenken, dem wir alle gegenüberstehen: die Entscheidung zwischen dem Tun des Richtigen und dem Befolgen unserer weltlichen Begierden. In diesem Zusammenhang ruft uns der Apostel *Paulus* dazu auf, im Geist zu leben – das heißt, wir sollen Gottes Weisungen folgen und uns in unserem Alltag von seiner göttlichen Gegenwart leiten lassen.

Dem Fleisch gemäß leben

Um diese Textstelle besser zu verstehen, müssen wir zunächst definieren, was mit *„dem Fleisch“* gemeint ist. In der Bibel bezeichnet dieser Begriff Verhaltensweisen und Einstellungen, die nicht mit Gottes Willen übereinstimmen. Mit anderen Worten: *„Das Fleisch“* umfasst alles, was uns von Gottes Güte abbringt und uns zu unseren egoistischsten und sündhaftesten Begierden hinzieht.

Im Geist leben

Andererseits steht *„der Geist“* für Gottes Gegenwart in unserem Leben; er befähigt uns, das Richtige zu tun und den Begierden des Fleisches zu widerstehen. Im Geist zu leben bedeutet, Gottes Gebote zu befolgen, nach seinem Willen für unser Leben zu fragen und zuzulassen, dass seine Liebe uns erfüllt und leitet. Paulus ermahnt uns, *„im Geist zu wandeln“* – also in Gottes Gegenwart zu leben und uns von seiner Gnade lenken und stärken zu lassen. Wenn wir hingegen zulassen, dass weltliche Begierden unser Handeln bestimmen, „erfüllen wir die Begierden des Fleisches“. Dem Fleisch zu

folgen führt stets zur Sünde und zur Trennung von Gott, während das Leben im Geist zu ewigem Leben und einer tieferen Beziehung zu ihm führt.

Es ist wichtig zu beachten, dass es nicht einfach ist, dem Geist zu folgen, da Versuchungen in unserem Leben allgegenwärtig sind. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass Gott uns die Fähigkeit verliehen hat, Versuchungen zu widerstehen und uns stets für das Richtige zu entscheiden. Zudem stärkt uns die Gegenwart des Geistes in unserem Inneren und befähigt uns dazu, alle Versuchungen zu überwinden, denen wir auf unserem Weg begegnen mögen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Brüder und Schwestern, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helft ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid. Und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.
> *— Galater 6:1*

Buch: Neues Testament / Galater
Themen: wünsche, bekehrung, sünde, versuchung

Interpretation:
Das christliche Leben ist nicht einfach. Obwohl wir dazu berufen sind, nach Heiligkeit und Treue zu Gott zu streben, erkennen wir an, dass wir unvollkommene Menschen bleiben, die mit der Versuchung der Sünde ringen. Deshalb werden wir in der gesamten Schrift dazu aufgerufen, im Glauben füreinander zu sorgen und diejenigen zu korrigieren, die in einen Irrtum geraten sind.

Ein solcher Aufruf findet sich in *Galater 6:1*; dort werden wir ermahnt, einen Bruder oder eine Schwester *in Christus* im Geist der Sanftmut wieder zurechtzubringen.

Der Aufruf zur Wiederherstellung

Der Apostel Paulus schreibt an die Galater mit dem Ziel, ihren Glauben zu stärken und bestimmte Irrtümer zu korrigieren, die sich in ihre christliche Gemeinschaft eingeschlichen hatten. In diesem Zusammenhang setzt *Galater 6:1* die Lehre fort, dass wir uns im Glauben gegenseitig unterstützen und Hochmut oder Überheblichkeit vermeiden sollen.

Der Vers beginnt damit, Brüder in Christus als *„geistlich“* anzusprechen; dies impliziert, dass sie durch Gottes Gnade gerettet und durch seinen Geist verwandelt wurden. Gerade ihnen ist die Aufgabe anvertraut, diejenigen wieder zurechtzubringen, die in einen Irrtum geraten sind.

Wiederherstellung in Sanftmut

Der Aufruf, einen Bruder oder eine Schwester im Glauben wieder zurechtzubringen, bedeutet nicht zwangsläufig eine Verurteilung oder Bestrafung der irrenden Person. Im Gegenteil: Die Wiederherstellung, zu der wir berufen sind, muss im Geist der Sanftmut geschehen. Das bedeutet, der Person mit Demut und Liebe zu begegnen und sich bewusst zu machen, dass wir alle zur Sünde neigen und Gottes Gnade brauchen, um unsere Schwächen zu überwinden.

Die Wiederherstellung zielt also nicht darauf ab, den Bruder oder die Schwester, der oder die gesündigt hat, zu demütigen oder zu beschämen, sondern vielmehr darauf, sie zu aufrichtigem Bekenntnis und zur Umkehr zu führen, damit sie erneut Gottes wiederherstellende Gnade erfahren können.

Der Versuchung der Sünde nachgeben

Galater 6:1 schließt mit einer wichtigen Warnung: *„Und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.“* Diese Worte erinnern uns daran, dass auch wir der Versuchung nachgeben und einen Fehler begehen können.

Wenn wir uns also daran machen, einen Bruder wieder zurechtzubringen, müssen wir dies im Bewusstsein unserer eigenen Schwäche und der Möglichkeit unseres eigenen Falls tun. Dies wird uns helfen, in unserem Tun barmherziger, geduldiger und demütiger zu sein. Darüber hinaus wird uns das Erkennen unserer eigenen Verletzlichkeit dazu bewegen, noch sorgsamer auf unseren Glauben zu achten, Versuchungen zu meiden und in Gottes Gnade standhaft zu bleiben.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ich hatte einen Bund gemacht mit meinen Augen, dass ich nicht lüstern blickte auf eine Jungfrau.
>
> *— Hiob 31:1*

Buch: Altes Testament / Hiob

Themen: wünsche, bund, selbstbeherrschung, sexualität, gedanken

Interpretation:
Hiob 31:1 schildert *Hiobs* Gedanken darüber, wie wichtig es ist, die Augen rein zu halten. Hiob spricht von einem Bund, den er mit seinen Augen geschlossen hat, und hinterfragt, wie er eine junge Frau voller Begehrlichkeit ansehen könnte. Diese Textstelle lehrt uns, wie wichtig ein moralischer Lebenswandel ist und wie entscheidend es ist, Versuchungen zu meiden, die unsere Integrität gefährden könnten.

Was bedeutet es, „einen Bund mit meinen Augen zu schließen“?

Der Ausdruck „einen Bund mit meinen Augen schließen“ bezeichnet den persönlichen Entschluss, schädliche oder unangemessene Blicke zu vermeiden, die zu sündigen Gedanken oder Handlungen führen könnten. Mit anderen Worten: Es geht darum, die eigenen Triebe und Begierden zu beherrschen, um der Versuchung nicht zu erliegen.

Warum ist es wichtig, die Augen rein zu halten?

Es ist wichtig, die Reinheit unserer Augen zu bewahren, da sie das Tor zu unserem Herzen und unserem Verstand sind. Was wir sehen, beeinflusst unsere Gedanken und Taten; man kann also sagen, dass unsere Augen unser Inneres widerspiegeln. Wenn wir unsere Augen mit unmoralischen oder sündigen Bildern füllen, laufen wir Gefahr, unser Herz zu beflecken und uns vom Willen Gottes zu entfernen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand.
> *— Jakobus 1:13*

Buch: Neues Testament / Jakobus
Themen: wünsche, versuchung, verständnis

Interpretation:

Wenn wir von Versuchung sprechen, meinen wir jenes Gefühl oder den Wunsch, etwas zu tun, von dem wir wissen, dass es nicht richtig ist. Es handelt sich um eine Art inneren Konflikt zwischen unserem Wunsch, das Richtige zu tun, und der vorübergehenden Befriedigung, die das Tun des Falschen bieten kann.

In *Jakobus 1:13* werden wir daran erinnert, dass Gott nicht für unsere Versuchungen verantwortlich ist. Er kann nicht versucht werden, und Er versucht niemanden dazu, etwas Falsches zu tun. Versuchung kommt vom Feind unserer Seelen und von unseren eigenen fleischlichen Begierden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ihr seid begierig und erlangt's nicht; ihr mordet und neidet und gewinnt nichts; ihr streitet und kämpft; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet.
> *— Jakobus 4:2*

Buch: Neues Testament / Jakobus
Themen: wünsche, Gebet, sünde

Interpretation:
Dieser Vers ist zweifellos ein Aufruf, innezuhalten, nachzudenken und unsere wahren Beweggründe im Leben zu hinterfragen. Letztlich ermutigt er uns dazu, unsere tiefsten Wünsche auf den Prüfstand zu stellen und unser Herz genau zu erforschen.

Der erste Aspekt, der in diesem Vers hervorgehoben wird, betrifft Gier, Neid und maßlose Begierden. Wir alle sind Menschen, die Wünsche hegen können; doch dieser Teil *der Heiligen Schrift* erinnert uns daran, dass es einen Unterschied macht, ob wir unsere Anstrengungen auf unsere Wünsche richten oder ob wir zu deren Sklaven werden. Anstatt unsere Erfüllung in Gott zu suchen, versuchen wir oft, sie in materiellen Gütern, beruflichem Erfolg oder persönlichen Beziehungen zu finden. Dabei konzentriert sich unser Denken auf weltliche Dinge, irdischen Besitz oder das Erreichen eines bestimmten sozialen Status, während wir unsere Beziehung zu Gott vernachlässigen.

Besonders gefährlich ist der Neid: Dieses Gefühl entsteht, wenn wir wahrnehmen, dass ein anderer etwas besitzt, das uns selbst fehlt. Anstatt uns über dessen Erfolge zu freuen, richten wir unseren Blick auf das, was der andere hat – seien es materielle Güter, sein sozialer Status oder seine Beziehungen –, und begehren genau das. Oft ist der Neid so stark, dass wir das besitzen wollen, was

der andere hat, selbst wenn dies bedeutet, es uns auf gewaltsame oder unrechtmäßige Weise – etwa durch Mord – anzueignen.

Ein weiterer Punkt, den dieser Vers betont, ist die Tatsache, dass wir zwar begehren und danach streben, das zu bekommen, was wir wollen, es aber dennoch nicht erhalten, weil wir nicht darum bitten. Dies regt uns dazu an, über die wahre Natur unserer Beziehung zu Gott und unsere Sichtweise auf Ihn nachzudenken. Betrachten wir Gott als unseren Verbündeten oder als unseren Feind?

Meistens wenden wir uns erst dann an Gott, wenn etwas schiefgeht oder wir uns in einer schwierigen Lage befinden. Wir finden selten die Zeit, eine enge Beziehung zu Ihm aufzubauen und Ihn um Weisheit und Führung für unser Leben zu bitten. Doch wenn wir lernen, eine engere Beziehung zu Gott zu pflegen, erkennen wir, dass Er unser Verbündeter und unser treuer Begleiter in allen Lebenslagen ist. Durch Gebet und das Nachdenken über *Gottes Wort* können wir Führung und Kraft finden, um Neid und Habgier zu überwinden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Da sie euch sagten: Zu der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen gottlosen Begierden leben. Diese sind es, die Spaltungen hervorrufen, irdisch Gesinnte, die den Geist nicht haben.
> *— Judas 1:18-19*

Buch: Neues Testament / Judas
Themen: wünsche, Kirche, Geist, endzeiten

Interpretation:
Der Judasbrief ist ein kurzes Schreiben von *Judas*, der sich selbst als *„Knecht Jesu Christi“* und *„Bruder des Jakobus“* bezeichnet *(Judas 1:1)*. Judas verfasste diesen Brief, um die Gläubigen vor „gewissen Leuten“ zu warnen, die sich „heimlich eingeschlichen“ hatten *(Judas 1:4)*.

Diese Personen werden als „gottlos“ beschrieben; sie haben „die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehrt“ und „unseren einzigen Gebieter und Herrn, Jesus Christus, verleugnet“ *(Judas 1:4)*. Judas äußert sich besorgt über den negativen Einfluss dieser Menschen, die Gläubige in die Irre führen. *Judas 1:18* ist Teil der Beschreibung dieser Personen und ihres verderblichen Wirkens in der Endzeit; in diesem Vers spricht Judas von Spöttern, die ihren eigenen bösen Begierden folgen.

Spötter sind Menschen, die die Wahrheit, den Glauben und christliche Werte verhöhnen. Es sind Menschen, denen die Gottesfurcht fehlt und die versuchen, der Wahrheit sowie denjenigen, die sich zu ihr bekennen, zu schaden. Zudem handeln diese Spötter nach ihren eigenen bösen Begierden – sie verfolgen ihre eigenen Interessen, anstatt christliche Werte wie Liebe, Mitgefühl und Gerechtigkeit zu leben.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> So tötet nun die Glieder, die auf Erden sind, Unzucht, Unreinheit, schändliche Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht, die Götzendienst ist.
> *— Kolosser 3:5*

Buch: Neues Testament / Kolosser
Themen: wünsche, bekehrung, gier, idole, materialismus, sünde

Interpretation:
Der biblische Vers aus *Kolosser 3:5*, der von der Notwendigkeit spricht, das Irdische in uns abzulegen, ruft uns dazu auf, über die Notwendigkeit nachzudenken, Verhaltensweisen hinter uns zu lassen, die mit einem Leben nach christlichen Grundsätzen unvereinbar sind.

Was bedeutet „irdisch“?

Unter „irdisch“ können wir jene Dinge verstehen, die uns zu Handlungen verleiten, die weder uns selbst noch unserer Umwelt zugutekommen – Dinge, die uns von Gott entfernen und uns Versuchungen erliegen lassen, die uns vom rechten Weg abbringen. Der Vers nennt konkrete Verhaltensweisen, denen wir verfallen könnten, wie etwa sexuelle Unmoral, Unreinheit, Begierde, böse Leidenschaften und Habgier. Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass jeder von uns genau weiß, welche Verhaltensweisen uns daran hindern, im Einklang mit Gottes Willen zu leben.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ich sah alles Mühen an und alles geschickte Tun. Da ist nur Neid des einen auf den andern. Das ist auch eitel und Haschen nach Wind.
> — *Prediger 4:4*

Buch: Altes Testament / Prediger
Themen: wünsche, materialismus, nächstenliebe, arbeit

Interpretation:
Prediger 4:4 lädt uns dazu ein, über unsere Gefühle gegenüber anderen nachzudenken und zu erkennen, dass Neid nur zu Sinnlosigkeit und seelischer Qual führt. Wir müssen lernen, unsere eigenen Fähigkeiten und Leistungen zu schätzen, ohne uns ständig mit anderen zu vergleichen.

Darüber hinaus ruft uns dieser Vers dazu auf, unseren Mitmenschen mit Mitgefühl zu begegnen und ihre Erfolge und Errungenschaften nicht zu beneiden. Wir sollten uns über das Glück und die Leistungen anderer freuen und einander bei unseren Vorhaben und Träumen unterstützen. Auf diese Weise können wir eine Gesellschaft schaffen, die gerechter, harmonischer und fairer ist.

Der Vers unterstreicht die Erkenntnis, dass menschliches Tun und Können oft von dem Wunsch angetrieben werden, einen höheren Status als andere zu erlangen. *Salomo* beobachtete, dass sich das Rad des Lebens um Neid und Rivalität dreht. Das Streben nach einem besseren Haus oder feinerer Kleidung – all das erschien so hohl und eines Menschen, *der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist*, unwürdig.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Den ganzen Tag begehrt die Gier; aber der Gerechte gibt und versagt nichts.
> — *Sprüche 21:26*

Buch: Altes Testament / Sprüche
Themen: wünsche, geben, gier, materialismus

Interpretation:
Das Buch der Sprüche ist eines der bekanntesten und beliebtesten Bücher der Bibel. Es enthält viele wertvolle Lehren, die uns helfen, die Weisheit und Gerechtigkeit zu verstehen, die den biblischen

Prinzipien zugrunde liegen. *Sprüche 21:26* bildet hierbei keine Ausnahme und bietet uns Gedanken zu den Themen Habgier und Gerechtigkeit.

Der Habgierige begehrt den ganzen Tag

Der Vers beginnt mit der Beschreibung eines habgierigen Menschen, der danach strebt, materiellen Reichtum anzuhäufen, und bereit ist, alles zu tun, um dieses Ziel zu erreichen. Der Text besagt, dass dieser Mensch den ganzen Tag über etwas begehrt, was auf einen Mangel an innerem Frieden bei seinem Streben nach mehr Reichtum hindeutet. Diese Besessenheit, materiellen Besitz anzuhäufen, kann zu einer echten Form von Knechtschaft werden.

Das Konzept der Habgier ist in der Bibel nicht neu. Im *Neuen Testament* lehrt uns *Jesus*, wie sinnlos es ist, materiellen Reichtum anzuhäufen, und wie sehr uns solche Dinge von dem ablenken, was wirklich wichtig ist. In *Matthäus 6:24* sagt *Jesus*: *„Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“*

Der Gerechte gibt freigebig

Demgegenüber spricht der Vers von dem Gerechten. Ein solcher Mensch ist weder egoistisch noch habgierig; vielmehr pflegt er eine andere Einstellung zu Geld und Besitz. Der Vers besagt, dass der Gerechte freigebig gibt – was die Bereitschaft impliziert, anderen zu helfen und das eigene Hab und Gut zu teilen.

Auch Jesus trat im Neuen Testament für diese selbstlose Haltung gegenüber Geld und Besitz ein. In *Matthäus 6:19–21* fordert Er uns auf, uns auf geistliche statt auf materielle Schätze zu konzentrieren. Er sagt: *„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen; denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“*

———

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ein Mann, der seinen Zorn nicht zurückhalten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern.
>
> *— Sprüche 25:28*

Buch: Altes Testament / Sprüche
Themen: wünsche, selbstbeherrschung

Interpretation:
Das Buch der Sprüche ist bekannt für seine weisen Ratschläge und seinen praxisorientierten Umgang mit dem Alltag. *Sprüche 25:28* liefert ein eindrückliches Beispiel dafür, was geschieht, wenn wir unsere Emotionen und Begierden nicht im Griff haben und zulassen, dass sie die Oberhand gewinnen. Anstatt stark und gefestigt zu sein, gleicht unser Innenleben einer zerstörten Stadt – beraubt ihres Schutzes und ihrer Stabilität.

Die Bedeutung des Verses

Im Kern erinnert uns dieser Vers an die Bedeutung der Selbstbeherrschung. Das Leben kann uns überfordern, und Gefühle wie Angst, Sorge, Trauer und Wut haben die Macht, unser seelisches und emotionales Wohlbefinden zu untergraben. Wenn wir nicht achtsam sind, lassen wir womöglich zu, dass diese Emotionen den Lauf unseres Lebens bestimmen, was zu Fehlentscheidungen und belastenden Beziehungen führen kann.

Dieser Vers ruft uns dazu auf, aktiv zu werden, um zu verhindern, dass solche Emotionen unser Leben beherrschen. Es ist entscheidend, sich seiner Gefühle bewusst zu sein und gesunde Wege zu finden, sie auszudrücken. Seinen Geist zu zügeln bedeutet nicht, Emotionen zu unterdrücken oder zu ignorieren; vielmehr geht es darum, zu lernen, wirksam und positiv mit ihnen umzugehen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*